

## Jaque à son goût

Die Frage nach der Bedrohung durch Fundamentalreligiöse und Fanatiker jedweder Couleur ist ja wirklich super bei mir aufgehoben...

Kinners, Ihr habt sicher mitbekommen, dass die erste Message unseres Ordenshauses ist:

### **Bewusst geniessen ist Lebensfreude**

Damit wäre fast schon alles gesagt.

Wir wollen, dass Ihr alle tut, was Euch Freude bereitet, nachdem Ihr Euch vorher auf Grund von klaren Überlegungen dazu bewusst entschieden habt. Und zwar jeder für sich selbst.

Wenn dann danach eventuell irgendwelche Schwierigkeiten auftauchen, dann weiss man wenigstens, wem man dafür an die Nase packen muss.

So weit, so gut.

Die Grundlage jedweder menschlichen Bedrohung ist Dummheit, und Intoleranz ist der treueste Begleiter der Dummheit.

An dieser Stelle könnte ich dermassen viele Sprüche und Volksweisheiten auflisten, die sich damit befassen, dass ich beim Chefredakteur um eine Sonderbeilage bitten müsste.

Erschreckend vieles von dem, was so auf uns einprasselt an Unflat, kommt einfach immer nur daher, dass alle möglichen Spinner, die sich selbst einer bestimmten Sache verschrieben haben meinen, sie müssten nicht nur damit missionieren gehen, sondern wüssten auch alles besser und hätten sowieso die Weisheit mit Löffeln gefressen.

Ach nee ist das anstrengend und langweilig auf die Dauer...

Ich spreche sicher nicht von einer vollständigen Entsolidarisierung, an deren Ende stünde, dass sich jeder tatsächlich nur noch und ausschliesslich um sich selber drehte. Aber es reicht doch auch, gut gemeinte Tipps zu geben und wenn diese nicht ankommen, einen anderen zu suchen, der sich das Zeug vielleicht anhört. Man muss ja nicht versuchen, die eigenen Überzeugungen dem Gegenüber mit der Brechstange beizubringen.

Zauberhaftes Beispiel sind die Menschen, die mit dem Wachturm in der Hand bei Wind und Wetter schweigend vor dem Eingang zu den Konsumtempeln stehen. Herrlich finde ich das. Wer mag, kann sich das Zeug dort mitnehmen, wer nicht mag, wird nicht einmal angesprochen. Das finde ich klasse.

Unser Orden ist da schon wesentlich offensiver: „Guten Abend, darf ich Dir ein Kondom schenken?...Ach, Du brauchst keins...darf ich Dir dann vielleicht ein Bonbon schenken?“. Reicht. Oder nicht? Wer mehr von uns will, sagt das dann schon. Alle (auch die anderen) bekommen noch ein: „schönen Abend noch“ hingeflötet und das wars.

Alles, was an Missionierungsversuch darüber hinausgeht, finde ich penetrant, aufdringlich, langweilig und anstrengend. Unabhängig davon, ob es sich um einen Missionar irgendeiner Glaubensgemeinschaft, Kinder-/Krebs-/Tierschutz-/Lasst-den Urwald-nicht sterben-Hilfsorganisation oder Partei handelt.

Der Eiferer seiner Sache an sich -lässt sich ja leider beim besten Willen nicht davon überzeugen/beruhigen/abwimmeln, dass man entnervt und fast schon verzweifelt versucht ihm klarzumachen, dass er einem mit seinem Gesülze tierisch auf den Zeiger geht. (Und nur einmal im Jahr ist Pfingsten, wo es angeblich Geist vom Himmel regnet, und selbst wenn, sind an dem Tag längst nicht alle auf der Strasse, denen es vielleicht nicht schaden würde, davon was abzubekommen...).

Da ich leider bisher selbst noch kein Mittel gegen Dummheit gefunden habe kann ich aus meinem kleinen Erkenntnisstand heraus nur anraten:

Bedankt Euch ablehnend und konsequent abweisend (gerne in höflichem Ton) bei Missionaren und lasst sie mit ihrem Kram alleine stehen. Man kann sein Bierchen auch mal ohne Gesprächspartner leertrinken.

Persönliche Fragen an mich spätestens bei der GML-Wahl am 27.3. in Berlin.

Dickes Bussi, Eure Muddi Piccolettha, O.P.I. // [www.derorden.de](http://www.derorden.de).